



50% Optimierungspotenzial: Dem Best Practice-Standard der Praxisorganisation auf der Spur

Von IFABS

Erstellt am 4 Apr 2015 - 06:27

Erfolgsförderung durch „gute“ Praxisorganisation?

Die Qualität der Organisation bestimmt die Produktivität einer Praxis mit ihren weitreichenden positiven Konsequenzen für die medizinische Versorgung, die Patientenzufriedenheit, die Arbeitsmotivation und das Praxisergebnis. Sie ist zudem ein Image-Faktor, denn Praxisteams, die ihre Abläufe professionell managen, fallen deutlich aus dem Rahmen. Hinzu kommt, dass ruhige und koordinierte Abläufe speziell für neue Patienten ein Qualitätssignal darstellen.

Repräsentative Erkenntnisse im Benchmarking-Verfahren

Mein Institut untersucht seit über zehn Jahren mit Hilfe des Ferndiagnose-Systems „Valetudo Check-up Praxismanagement“, einem qualitativen Betriebsvergleich, die Gegebenheiten der Praxisführung in den Betrieben niedergelassener Ärzte. Da kein Vor-Ort-Berater für die Untersuchungen benötigt wird und dadurch sowohl der Zeit- als auch der Kostenaufwand für die beratenen Praxen sehr gering ist, konnten im Zeitablauf mehrere tausend Praxen untersucht werden. Eine aktuelle Meta-Auswertung aller Benchmarking-Praxisanalysen zum Aktionsbereich „Praxisorganisation“ verfolgte das Ziel, diejenigen Handlungsprinzipien zu identifizieren, die in Arztpraxen mit überdurchschnittlich guter Organisation, die auch von den Patienten entsprechend positiv eingeschätzt wird, eingesetzt werden und aus diesen einen Handlungsempfehlungs-Katalog zu erstellen.

50% Optimierungspotenzial

In der Gesamtsicht der ausgewerteten Benchmarking-Praxisanalysen ergab sich zunächst, dass in Arztpraxen – über alle Fachgruppen und Praxisformen bzw. –größen betrachtet – durchschnittlich nur 46,8% der für eine reibungslos funktionierende Praxisorganisation notwendigen Best Practice-Regelungen und Instrumente eingesetzt werden. Die hieraus resultierende Patientenzufriedenheit erfüllt lediglich 58,3% der Anforderungen und Wünsche. Und selbst in Betrieben, in denen die Teams akut keine Beeinträchtigung ihrer Arbeit verspüren, existieren häufig organisatorische Risikofaktoren, die mittel- bis langfristig zu Problemen führen.

Die Praxisorganisation als Drehscheibe des Erfolges?

Hinzu kommen weitere Erkenntnisse:

- 50% der Anlässe, die Hektik, Stress und Ärger in Arztpraxen verursachen, beruhen auf organisatorischen Defiziten,
- 60% der Gründe, die Patienten an Arztpraxen kritisieren, beziehen sich auf organisatorische Probleme,
- der Praxisgewinn ist durch eine umfassende Organisations-Optimierung um bis zu 25% steigerbar,
- wird die Praxisorganisation professionalisiert, verbessert sich die Weiterempfehlungsbereitschaft der Patienten im Mittel um 52%, die Zufriedenheit um 46%,
- in jeder Praxis finden sich durchschnittlich 18 Verbesserungsmöglichkeiten für Strukturen und Abläufe.

?Der Handlungskatalog als E-Book?

Vergleicht man die Arbeitskonzepte von Arztpraxen mit sehr guter Organisation mit denen in Praxisbetrieben mit unzureichenden Abwicklungsroutinen, ergibt sich ein Handlungskatalog mit 20 Best Practice-Prinzipien, der in der E-Book-Publikation „Die 20 Best Practice-Ansätze „guter“ Organisation in Arztpraxen“ aufgelistet und beschrieben wird. Das Buch ist aktuell im Verlag Droemer Knauer Neobooks, München 2015, erschienen.

Quelle: <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/04/04/50-optimierungspotenzial-dem...> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)



Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 06:07): <http://www.medkom24.eu/node/20139>

Links:

[1] <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/04/04/50-optimierungspotenzial-dem-best-practice-standard-der-praxisorganisation-auf-der-spur/>